

Zahlungsverkehr in der Insolvenz
Reinhard Bork, 2002, 238 S., 54 €, RWS- Verlag

Im Rahmen eines jeden Insolvenzverfahrens spielen die Rechtsbeziehungen zwischen einer Bank und ihrem insolventen Kunden eine wesentliche Rolle. Bork hat mit seinem Werk eine Zusammenfassung sämtlicher im Rahmen eines Bankkontos vorkommender Fragen und ihre Auswirkungen vor und nach einem Insolvenzantrag über das Vermögen des Bankkunden dargestellt. Es ist dies das erste Werk, in dem nahezu alle hier auftretenden Rechtsfragen komprimiert dargestellt und erläutert werden. Nach der Einführung werden in 5 einzelnen Kapiteln Kontobeziehung, Überweisung, Lastschrift, Kassenverkehr und Scheck jeweils zunächst die grds. Rechtsverhältnisse dargestellt. Hier erfolgt in jedem Kapitel die Schilderung der Auswirkungen der Insolvenz sowohl auf Seiten des Begünstigten als anschließend auch auf Seiten des Belasteten. Anschließend wird sodann eine weitere Unterscheidung zwischen den Auswirkungen in der wirtschaftlichen Krise des Bankkunden, im Insolvenzeröffnungsverfahren und anschließend im eröffneten Insolvenzverfahren vorgenommen. Jedes Kapitel ist nach dem gleichen Schema aufgebaut, dies erleichtert das Verständnis auch für diejenigen, die im Bankrecht noch unerfahren sind, da die jeweiligen Auswirkungen damit in chronologischer Folge dargestellt sind.

Es fällt auf, dass Bork sich sehr oft der Meinung von Obermüller im 3. Kapitel von dessen Standardwerk „Insolvenzrecht in der Bankpraxis“ anschließt und ihn bereits auf der ersten Seite und anschließend sehr häufig zitiert. Ebenso regelmäßig wird auf den Beitrag von Dampf in KTS 1998, 145 Bezug genommen. Nach eigener Wertung im Vorwort soll das Werk auch den bisherigen Meinungsstand zusammenstellen und das Rechtsgebiet umfassen in den Blick nehmen. Dies ist auch gut gelungen, wesentlich neue Ansätze sind jedoch nicht vorhanden. Die vom BGH mit seinem Urt. v. 7.3.2002 (ZInsO 2002, 426) entschiedene Frage, dass Zahlungseingänge im Rahmen des bewilligten Kontokorrentkredits grds. eine kongruente Deckung darstellen, soweit die Bank den Kunden weiter verfügen lässt, hat Bork im Ergebnis nicht so vorhergesehen. Die gleichzeitig entschiedene Frage, wann ein Bargeschäft vorliegt, wurde von Bork jedoch bereit bereits vorher so dargestellt (Rn. 228). Das Sachregister bietet für die Suche nach einer bestimmten Frage eine gute Hilfestellung und spätestens durch die sehr ausführliche Gliederung findet der interessierte Leser die gewünschte Information bzw. die Hinweise auf weitere Literatur.

Das Buch bietet eine sehr gute Zusammenfassung über den Meinungsstand zu den im Rahmen eines Insolvenzverfahrens auftretenden Problemen in der Rechtsbeziehung zwischen der Bank und ihrem insolventen Kunden bzw. dem Insolvenzverwalter. Von daher ist es jedem mit diesen Rechtsfragen befassten Mitarbeiter einer Bank, aber auch Insolvenzverwaltern und interessierten Dritten zu empfehlen.